Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.; durch die Post 2 Mk. 75 Pfg.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Künstliche **Zähne** Mässige Preise
Chr. Sörup Zahnkünstler • Dentist • Wettinerstr. 23, I. geg. Mittelstr. Specialität: **Gebisse** ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle Nr. 626, Amt I.
Einzelne Gold- und Emaillekronen, Brückenarbeiten, **Plombirungen.** Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Hugo Borack
Hoflieferant
Seestr. 4, Ecke Zahnsg.
Neuheiten:
Damen-Oberhemden,
Damen-Cravatten,
Damen-Unterröcke.
Strümpfe u. Unterzeuge. Imitirte schwed. Handschuhe.

Seidel & Naumann's
Nähmaschinen
Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ,**
Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Grösstes und feinstes Spielwaaren-Haus
32 Pragerstr. **B. A. Müller** Pragerstr. 32
Lawn-Tennis-Ausstellung.
Fabrik-Lager: Richter's Anker-Steinbaukasten.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen. Flasche 50 Pf., 1 Mk., 1,75 Mk., 3,30 Mk. und ausgewogen.
Jodeisenleberthran, gegen Drüsenleiden, engl. Krankheit etc. Flasche 1 Mk. u. 1,75 Mk. Versandt nach auswärts.
Königl. Hofapotheke Dresden, Georgenthor.

Nr. 124. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Hofnachrichten, Bestattung Großmann's, Jubiläums-Pferdeausstellung, Dresdner Ruderverein, Droguisten-Fachschule. „Lohengrin". Briefkasten. | Muthmaßl. Witterung: Heiter. | **Montag, 7. Mai 1900.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 6. Mai.

Berlin. Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef besuchten gestern gegen Abend das Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment, in dessen prächtig dekorirter Kaserne Tafel stattfand. Bei dieser brachte Kaiser Wilhelm ein Hoch auf seinen Bundesgenossen und dessen Armee aus, das Kaiser Franz Josef mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und sein schönes Franz-Regiment erwiderte. Heute Morgen um 7½ Uhr wohnte Kaiser Wilhelm der Enthüllung der Denkmalsgruppe des Kaisers Siegmund in der Siegesallee bei, während in der katholischen St. Hedwigskirche anläßlich des Besuches des Kaisers von Oesterreich Kaisermesse stattfand, welche Fürstbischoff Dr. Kopp celebrirte. Nach der Rückkehr in das Königl. Schloß empfing Kaiser Wilhelm die Deputation des Grenadier-Regiments Kronprinz (1. Ostpreußisches Nr. 1), um den Kronprinzen vorzustellen. Nach dem Frühstück um 9½ Uhr empfing der Kaiser den Besuch des Kaisers Franz Josef und nahm von 10½ Uhr an die Glückwünsche der hier eingetroffenen ausländischen Spezial-Missionen in den Parade-Kammern und der hier anwesenden Fürstlichkeiten, sowie der präsidirenden Bürgermeister der freien Hansastädte Lübeck, Bremen und Hamburg im Rittersaale entgegen. Um 11 Uhr fand die Feier der Großjährigkeitserklärung und die Vereidigung des Kronprinzen in der Schloßkapelle statt. Am Altar hatte die Geistlichkeit Platz genommen, seitlich vor demselben stand ein Fahnenträger des 1. Garde-Regiments mit der alten ruhmreichen Fahne des 1. Bataillons, daneben zwei Offiziere. Rings in den Nischen standen die Mannschaften der Leib-Compagnie mit Gewehr bei Fuß, das Haupt mit der Blechmütze bedeckt. Links vor dem Altar eine große Gruppe gold- und silberschimmernder Civil- und Militär-Uniformen, malerische und kostbare Trachten; das diplomatische Corps, an seiner Spitze der Reichskanzler, die Botschafter (zunächst der italienische und der österreichische) und Gesandten ferner die in besonderer Mission entsandten Vertreter fremder Souveräne, die Mitglieder des Bundesrathes, die fremdherrlichen Offiziere, die hier eingetroffenen Deputationen fremder und deutscher Regimenter. Gegenüber saßen die Ritter des Schwarzen Adlerordens, darunter Minister Graf Goluchowski; weiter die Generäle und Admirale, die Minister und der hohe Adel, die Cabinetchefs, die Umgebungen und Gefolge der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, die Damen der Höfe, die Präsidien der Parlamente, die Räthe und Kommandeure. Unter großem Vortritt der sämmtlichen Hofchargen und während der Domchor zum Psalm 121 einsetzte, betraten die Majestäten und Fürstlichkeiten den Saal. Gleich hinter dem Kaiser von Oesterreich und der Kaiserin schritten die jüngsten kaiserlichen Kinder einher, Prinz Joachim im Matrosenanzug, Prinzessin Victoria Louise in Weiß, hinter dem Kronprinzen von Italien und der Prinzessin Heinrich folgten der Kronprinz und seine älteren Brüder. Der Kaiser und der Kronprinz trugen die Uniform des 1. Garde-Regiments, ebenso die anderen kaiserlichen Prinzen, nur Prinz Adalbert trug Marine-Uniform. Der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen trugen die Uniform ihrer preußischen Regimenter (Kaiser Franz- und Ulanen-Regiment) mit den Abzeichen als Generalfeldmarschall. Alle hatten das Band des Ordens vom Schwarzen Adler angelegt, auch die Kaiserin, die eine schwarze mit Schmelz besetzte Robe trug. Vor dem Altar nahm der Kronprinz zwischen dem Kaiser und der Kaiserin Platz. Nach dem Gemeindegesang „Lobe den Herrn" sprach Schloßpfarrer Oberhofprediger D. Dryander über die vom Kaiser bestimmten Bibelworte: „Sei fest und sei ein Mann, und wahre der Hut des Herrn, Deines Gottes, daß Du wandelst in seinen Wegen, auf daß Du klug seiest in Allem, was Du thust, und wo Du Dich hinwendest." Unserer Zeit seien Männer noth, und Herrscher, die Männer seien. Nach den Tagen sonniger Kindheit im Elternhause und den Tagen fröhlichster Lehrzeit an den stillen Ufern des Plöner Sees würden andere Wogen das Lebensschiff des Kronprinzen umtoben; „wir wünschen glückliche Fahrt, aber, bei den Gefahren benebelnder Schmeichelei, zersplitternder aufreibender Hast der Welt, da halte das Ruder fest, Steuermann, da halte Deine Seele rein, hüte der Hut des Herrn, Deines Gottes". Drei Generationen hätten vor 18 Jahren an der Wiege des Prinzen gestanden, auch ihm gelte das Wort: Ich habe keine Zeit, müde zu sein, und er möge halten an dem Gelöbniß bei seiner Konfirmation vor zwei Jahren: Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht, und endlich möge er denken an den Wahlspruch des Großen Kurfürsten: pro deo et populo. So möge er den Eid der Treue leisten auf die alte Preußenfahne. Es folgte Chorgesang und Gebet und Segen. Dann setzte Gemeinde und Chor unter Begleitung des Bläserchors mit dem Niederländischen Dankgebet ein, die Posaunen schmetterten und die Paukenwirbel dröhnten durch das Gotteshaus. Nun folgte die Vereidigung des Kronprinzen. Oberst v. Plettenberg vom 1. Garde-Regiment trat mit der Fahne seines ersten Bataillons vor den Altar und senkte sie. Neben ihm traten der kommandirende General von Bock und Polach und die Generale v. Kessel und v. Moltke. Der Kaiser trat hinzu und der Kronprinz erhob die rechte entblößte Hand zum Eid, indem er die linke auf die Fahne legte. Generaladjutant v. Plessen sprach den Fahneneid vor und der Kronprinz sprach ihn mit lauter Stimme nach. Dann reichte der Kaiser seinem Sohne die Hand und küßte ihn zwei Mal auf die Wangen. Der Kronprinz küßte seinem kaiserlichen Vater die Hand. Während nun die Musik mit den wuchtigen Klängen des alten Liedes „Wilhelmus von Nassauen" einsetzte, und vom Lustgarten herauf Salutschüsse donnerten, begab sich die glänzende Versammlung nach dem Weißen Saal hinüber zur Gratulationscour. Darauf war beim Kaiserpaar Familienfrühstück, an dem alle hier anwesenden Fürstlichkeiten, insbesondere auch Kaiser Franz Josef und König Albert theilnahmen. Um 7 Uhr war Galatafel im Weißen Saale. Hierbei sprach Kaiser Wilhelm nach Begrüßung der Gäste diesen seinen tiefgefühltesten Dank für ihr Erscheinen aus. Die Anwesenheit der Majestäten und die Entsendung so vieler Vettern europäischer Souveräne schufen aus dem einfachen Familienfeste einen welthistorischen Moment erster Größe. Aus der Huldigung so Vieler glaube er schließen zu dürfen, daß alle Staaten Europas anerkennen, daß das Deutsche Reich und Preußen vermöge der von uns geführten Politik im Stande seien, mit Jedermann im guten Frieden und guter Freundschaft zu leben. Möchte man aber auch darin den Ausdruck der gemeinsamen, alle Herrscherhäuser Europas umschließenden Bande finden. In eifriger, ernster Arbeit für Volk und Vaterland, im gemeinsamen Ertragen von Freud und Leid zwischen Herrschern und Volk arbeitete unser Haus sich empor. Getragen durch das Bewußtsein der ihnen von Gott gestellten Aufgabe, legten Meine Vorfahren die Grundlage, und dieses Bewußtsein erfüllte Jeden der Monarchen und Fürsten ebenso wie Uns. Der Kaiser trank schließlich auf das Wohl der anwesenden Majestäten, Souveräne, Vettern und Oheime, indem er den Wunsch aussprach, daß Jedem die Genugthuung zu Theil werden möge, zu empfinden, daß ihr Volk und Vaterland ihnen ihre Arbeit so danke, wie dem Kaiser sein Volk. Kaiser Franz Josef antwortete mit einem Trinkspruch auf den Kronprinzen. Es dränge ihn, zunächst den theueren Eltern die innigsten Glückwünsche zum heutigen Tage auszusprechen. Gott walte, daß die Elternliebe dem Prinzen noch lange erhalten bleibe, damit er besser in ernster Arbeit mit Muth und Gottvertrauen sich für seinen hohen, schweren Beruf heranbilden möge. Er sei hocherfreut, den Kronprinzen beim Eintritt in das öffentliche Leben begrüßen zu können und sehe hierin ein glückliches Vorzeichen dafür, daß die Einigkeit und Treue der Vorfahren auch in den kommenden Geschlechtern nachleben werde. — Das Wetter war auch heute wieder herrlich und wieder drängte sich die Menge zu Hunderttausenden in der Umgebung des Schlosses und Unter den Linden entlang bis vor das Brandenburger Thor. Noch gewaltiger war der Menschenstrom, so weit es Passage gab, und die Stauung der Menge überall da, wo man hoffen konnte, etwas zu sehen. Begeisterter Jubel erbrauste, wenn das Publikum des Kaisers und seiner hohen Gäste ansichtig wurde. Ganz besonderer Sympathien erfreut sich der König von Sachsen bei den Berlinern. Die Illumination ist heute Abend ungleich allgemeiner als am Freitag, wo sie sich auf einzelne, allerdings feenhafte Glanzpunkte beschränkte. Von zauberischer Wirkung ist die Beleuchtung des Denkmals Kaiser Wilhelm I. vor dem Schlosse; die das Denkmal umgebende Säulenhalle ist von 10,000 Glühlampen bestrahlt, während auf das Reiterstandbild des Großen Kaisers Scheinwerfer vom Schlosse aus ein magisches Licht werfen. Einen imposanten Anblick gewährt der von weißem und rothem Lichte umflossene neue Dom mit seiner gewaltigen Kuppel, während die ebenfalls durch Scheinwerfer bewirkte Beleuchtung des goldig schimmernden Triumphthores am Pariser Platze an die Märchenpracht von 1001 Nacht gemahnt. Alle öffentlichen Gebäude sind heute illuminirt, auch das Reichstagsgebäude, dessen sämmtliche Fenster mit Kerzen besetzt sind. — Kaiser Franz Josef ist Abends 10 Uhr abgereist. Der Kaiser, der Kronprinz, Prinz Heinrich und andere Fürstlichkeiten gaben ihm das Geleit nach dem Bahnhofe. Die Verabschiedung beider Kaiser war eine überaus herzliche, sie umarmten und küßten sich dreimal. Als der Zug sich in Bewegung setzte, erschallten Hoch- und Abschiedsrufe der zahlreichen Anwesenden.

Kiel. Aus Anlaß der Feier der Großjährigkeit des Kronprinzen gab heute Mittag die im Hafen liegende Kriegsflotte, sowie der anwesende russische Kreuzer „Pamjat Asowa" einen Salut von 21 Schuß ab.

Petersburg. In Tschelny (Gouvernement Ufa) brannte ein Getreidespeicher mit Getreide im Werthe von 150,000 Rubel nieder.

London. Feldmarschall Roberts telegraphirt vom 5. d. M.: Ich bin heute drei Meilen vom Vetfluße eingetroffen. Die Buren stehen am anderen Ufer in beträchtlicher Anzahl; wir beschossen den Feind mit unseren Kanonen während drei Stunden, ohne den Uebergang erzwingen zu können, aber die berittene Infanterie Hutton's umging die Rechte des Feindes und überschritt den Fluß. — Die Division Hamilton verhinderte gestern die Vereinigung zweier Kolonnen der Buren. Die Kavallerie griff die Buren an, welche flohen, Todte und Verwundete zurücklassend. Die Brigade Barton war heute nördlich von Rudam mit dem Feinde im Kampfe begriffen und nahm dessen Stellung. — In Ergänzung seiner Meldung vom 5. d. M. theilt Robert's mit: Die Ueberschreitung des Vetflusses durch Hutton erfolgte unter schwerem feindlichen Geschütz- und Gewehrfeuer. Lord Roberts drückt jedoch die Hoffnung aus, daß die Verluste der Capländer nicht schwer seien, während Jan Hamilton Freitag die Vereinigung zweier Burenkommandos durch eine gut ausgeführte Bewegung einer Abtheilung der Household-Kavallerie, der 12. Lanzers und der Kitchener'schen Reitertruppe verhinderte und den Buren schwere Verluste zufügte, vertrieb die Brigade Macdonald den Feind aus seiner Stellung auf der rechten Flanke unter Deckung durch Marinegeschütze. Hierbei zeichnete sich das Regiment Black Watch besonders aus. Hamilton rückte gestern über den kleinen Vetfluß. Die Buren, die der Brigade Barton's gestern zwei Meilen nördlich von Rudam gegenüber standen, hatte einen starke vier englische Meilen lange Stellung inne. Barton's Truppen marschierten vortrefflich und nahmen einen Bergkamm nach dem anderen.

London. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Warrenton vom 5. Mai gemeldet: Die Brigade Barton, bei welcher sich der Divisions-General Hunter befindet, überschritt den Vaalfluß bei Windsorton. Die Buren räumten Windsorton und Klipdam und ziehen nordwärts. Barton folgt dem Feinde und beschießt ihn kräftig.

London. Dem Reuter'schen Bureau wird vom heutigen Tage aus Lourenço Marques gemeldet, daß 152 aus Transvaal vertriebene britische Unterthanen gestern Abend dort eingetroffen sind.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König ließ sich gestern Vormittag um 10 Uhr im Königl. Schlosse zu Berlin durch den ersten Vicepräsidenten des Reichstags Dr. v. Frege die dort anwesenden sächsischen Reichstagsabgeordneten vorstellen. Se. Majestät sprach sich sehr erfreut über die festlichen Tage aus und über die große Bedeutung dieser Festtage für die friedliche Entwickelung und begrüßte am Schlusse der Audienz insbesondere noch diejenigen Herren, welche zugleich Mitglieder des sächsischen Landtags sind.

— Bei Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg fand gestern Nachmittag in der Villa zu Hosterwitz Familientafel statt.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August begab sich gestern Abend nach Schandau, von wo er heute früh zurückkehrte.

— Die Königinnen Wilhelmina und Emma der Niederlande wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Sophienkirche bei. Während Königin Wilhelmina nach dem Gottesdienste in das Hotel Bellevue zurückkehrte, besuchte Königin Emma von Neuem die Königl. Gemäldegalerie. Nachmittags unternahmen beide Königinnen eine Wagenausfahrt.

— Der Oberforstmeister zu Grillenburg hatte sich bei Gelegenheit eines Jagdaufenthalts Sr. Majestät des Königs direkt an diesen gewendet mit der Bitte, eine Gabe zur reicheren Ausstattung der evangelisch-lutherischen Gottesdienste in der Grillenburger Schule zu spenden. Der Monarch sagte sofort zu und ließ aus der Königl. Privatschatulle 400 Mk. überweisen, die der Gemeinde alsbald zur Verfügung gestellt wurden.

— Das benachbarte Plauen stand gestern unter dem Zeichen tiefer Trauer. Halbmast senkte sich die blaugelbe Fahne vom stattlichen Rathhaus herab. Sie brachten ihn zur letzten Ruhestätte, der bald ein Vierteljahrhundert an der Spitze der Gemeinde gestanden, den Gemeindevorstand und Landtagsabgeordneten Karl Gustav Großmann. Seine sterbliche Hülle war bereits am Sonnabend vom Trauerhause auf der Bienertstraße nach dem äußeren Friedhofe überführt worden. Dort versammelten sich gestern Mittag Alle, die ihm im Leben nahe gestanden, ihn schätzten und lieben gelernt hatten, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Der Gemeinderath, die Gemeindebeamten und der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt waren vollzählig erschienen, der Militär-, der Männergesang- und der Turnverein hatten Deputationen mit den Fahnen entsandt, auch die übrigen Ortsvereine waren durch Abgesandte vertreten, die Stadt Dresden ehrte das Andenken des Verblichenen durch die Anwesenheit seines Oberhauptes, des Herrn Oberbürgermeisters Geh. Finanzraths Beutler. Nachdem die Chorknaben und der Männergesangverein zu Plauen gesungen, hielt Herr Pastor Liebe in der schwarz ausgeschlagenen und würdig mit Pflanzen und silbernen Armleuchtern geschmückten Kapelle die Gedächtnißrede auf Grund des Schriftwortes Offenb. Joh. 2, 10, 11: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben". Höre die Stimme Gottes Deines Heilandes, über den Heimgang Deines Ortsvorstandes, liebe Gemeinde, von der Treue, dafür Du zu danken hast, von der Krone, die auch uns verheißen ist und lerne von ihm getreu zu sein, damit auch Du den Tod überwindest zum ewigen Leben. Nach der Predigt bewegte sich der gewaltige Zug der Leidtragenden unter Assistenz der „Pietät"-Dresden nach der Gruft, wo der Sarg von Gesang des Seminarchores empfangen wurde. Zunächst sprach Herr Landtagsabgeordneter Hofrath Dieterich-Helfenberg Namens der 2. Ständekammer und der konservativen Fraktion dem treuverdienten, königstreuen Manne und arbeitsfreudigen, lieben Kollegen ein „Ring Dir die Erde leicht sein" in die Gruft nach. In dem Verstorbenen sei ein Mann dahin gegangen, wie er größer und bedeutender in seiner Eigenschaft als Abgeordneter nicht gedacht werden könne. Herr Amtshauptmann Geh. Regierungsrath Dr. Schmidt nannte in seinem Nachruf den Entschlafenen einen Mann voller Treue und Hingebung an das ihm anvertraute Amt, der stets nur das eine Ziel im Auge gehabt habe: das Wohl seiner Gemeinde; der über 30 Jahre des Amtes eines Bezirksvertreters und Mitglied des Bezirksausschusses mit seltener Treue und Aufopferung gewaltet habe. Herr Gemeindeältester Weißmann gab der tiefen Trauer der Gemeinde Plauen Ausdruck. Wenn einst sein schönes Werk, das Werk eines ganzen Menschenlebens voller Rüstigkeit und Schaffensfreudigkeit vom Strome der Zeit überschwemmt sein werde, so werde die Gemeinde noch das Bild des Plauens im Herzen tragen, wie es sein Ideal gewesen sei. „Und weil es denn nun geschieden sein muß, so rufe ich Dir Namens der Gemeinde Plauen und Namens Aller, die Dich lieb hatten, das letzte Lebewohl und das letzte Habe Dank nach. Ruhe sanft, Du, der getreueste Einer! Ruhe sanft, Du lieber Freund!" Herr Gemeindevorstand Landtagsabgeordneter Rudelt-Deuben rief ihm Namens der Kollegen und sämmtlicher Gemeinden des Verwaltungsbezirkes einen Abschiedsgruß in das Grab nach. Herr Gemeindevorstand Weigert überbrachte die Scheidegrüße der Nachbargemeinde Löbtau. Mit einer Hand voll Erde schied die Trauergemeinde von der Stätte des Friedens und der junge Lenz streute seine ersten Blüthen auf die Gruft des Mannes, unter dessen Leitung das vor einem halben Menschenalter noch armselige Dörfchen Plauen zu einem der schönsten Vororte Dresdens erblüht ist.

— Die Jubiläums-Pferde-Ausstellung in Seifnitz bildete gestern den Anziehungspunkt für ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum, das sich aus den Bewohnern der Residenz in gleichem Maße wie der Provinz zusammensetzte und in dem die vornehme Welt stark vertreten war. In der dritten Nachmittagsstunde zeichneten Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde in Begleitung ihres Dienstes die Ausstellung mit ihrem Besuche aus und verweilten mehrere Stunden daselbst. Ferner bemerkte man gestern noch die Herren General der Kavallerie v. Kirchbach, Generallieutnant General-Adjutant Hingst, Generalmajor v. Stralenheim, Oberst Frhr. Oppen v. Haldenberg und viele andere Offiziere aller Waffen und Grade, Herrn Kreishauptmann Schmiedel und Andere. Das Concert wurde von der Kapelle des Garde-Reiter-Regiments unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Stock ausgeführt. Als interessantester Theil des ganzen Ausstellungs-Programms dürfen die gestern Nachmittag stattgefundenen Vorführungen u. s. w. gelten. Sie begannen nach ½3 Uhr mit der vom Kriegsministerium genehmigten Vorführung sächsischer Militärpferde (Remonten der Garde-Reiter und der Artillerie, welche am Schluß ein komplett bespanntes Geschütz zogen). Hieran schloß sich die Schaustellung der fünf Hauptgewinne der Ausstellungs-Lotterie, sowie die Vorführung der anderen zur Verloosung angekauften, der prämiirten und der Pferde sächsischer Zucht. Mit großem Interesse verfolgte man auch die Auffahrt herrschaftlicher Vierergespanne, Zwei- und Einspänner, an welcher sich betheiligten der Prinz von Braganza, Prinz Friedrich von Schönburg-Waldenburg, dessen Gemahlin Prinzessin Louise von Schönburg, Graf von Schönburg-Forderglauchau, Graf von Hohenau, Kammerherr Frhr. v. Burgk, Rittergutsbesitzer Frhr. v. Kap-herr, v. Wuthenau, ferner die Herren Schulte-Herckendorf, Generalkonsul Wiedemann, Rudolf Sendig, Oskar Pfaff, Alfred Winter und viele Andere. Es folgte nunmehr die von Herrn Oekonomierath Roßberg seit langer Zeit vorbereitete und mit liebevollem Verständniß in's Werk gesetzte Auffahrt, darstellend die Entwickelung des Wagenbaues und Personen-Fuhrwesens, in der ein gut Theil treuer Geschichte des Gegenstandes sich verkörperte. Der Zeitfolge nach erschienen in dem von einem altdeutschen Herold und vier dergleichen Trompetern eröffneten Zug der Wagen der St. Ottilia (Elsasser Chronik) aus dem Jahre 753, ein Kaberwagen (1288), eine Carucca (1584), der vierspännige Jagdwagen des Kurfürsten August (Vater August) von Sachsen (1586), ein Galawagen (1680), der Kofferwagen Augusts des Starken (1700), die von zwei Pferden getragene Sänfte, in der Moritz von Sachsen von Paris nach Dresden reiste (1730), eine russische Droschke (1760), ein in London gebauter 4spänniger Galawagen (1770), ein „Vienien"-Damenwagen (1780), ein 4spänniger Reisewagen von 1790, sowie ein großherzoglich weimarischer Jagdwagen (1800). Hierauf folgte eine Droschke aus der Zeit ihrer ersten Entwickelung; als Abschluß des hochinteressanten Bildes fuhr ein 4spänniger wendischer Galawagen. Wie die Gefährte, waren auch

Verlangen Sie überall Dresdner Nachrichten